



*Mario Anderhub,
Changzhou.*

Die Schweiz in China

Mittlerweile habe ich schon mehr als die Hälfte meines Austauschjahres hier in China verbracht. Die Zeit ist unglaublich schnell vergangen und gleichzeitig habe ich unermesslich viel erleben dürfen. Während dieser Zeit weit weg von der Heimat habe ich nicht nur viel über die chinesische, sondern auch viel über die Schweizer Kultur gelernt und besonders auch erfahren, wie in der Welt über die Schweiz gedacht wird.

Bei jeder Frage nach den ersten Gedanken zur Schweiz, die ich an Chinesen richtete, erhielt ich meist dieselbe Antwort: die guten Banken und die noch besseren Uhren. Weil die Chinesen nicht besonders schokoladeverrückt sind, wurde die Schokolade nur selten erwähnt. Erstaunt hat mich die Tatsache, dass nie die Schweizer Alpen genannt wurden. Auch wenn ich meine Gesprächspartner anschließend auf die schneebedeckte Schweizer Berglandschaft aufmerksam mache, scheint das für sie nichts Besonderes zu sein. Bald wurde mir klar warum.

Wie auf der ganzen Welt wird leider auch in China die Schweiz mit Schweden verwechselt. Denn auch auf Chinesisch tönen diese beiden Nationen zum Verwechseln ähnlich. Nachdem ich mich als Schweizer vorgestellt hatte, habe ich schon zu hören bekommen, dass die Schweizer Hauptstadt Stockholm so wunderschön sei.

Vor meinem Abflug nach China hatte ich von einigen Freunden eine Schweizer Fahne geschenkt bekommen. Eigentlich habe ich damit gerechnet, dass es das einzige Schweizer Kreuz sein werde, welches ich während meines Austauschjahres zu sehen bekomme. Doch da habe ich mich gewaltig getäuscht. Denn das Symbol für Krankenhäuser hier in China ist ein weisses Kreuz auf rotem Hintergrund. Manchmal hat der Hintergrund die Silhouette einer Blume, manchmal aber auch die Form eines Schildes. Letzteres sieht dem Schweizer Wappen von Wikipedia verblüffend ähnlich. Jeden Tag auf dem Weg zur Schule fahre ich im Bus an einem Krankenhaus mit einem solchen Symbol vorbei. Dabei müsste man das Haus gar nicht verlassen, um das Schweizer Kreuz zu sehen zu bekommen: Man kann den TV einschalten und nach höchstens 10 Minuten erscheint auf dem Bildschirm ein Werbevideo für eines der unzähligen Krankenhäuser und mit ihm natürlich auch das Schweizer Kreuz.

Pünktlich zum Ablauf der ersten Hälfte des Austauschjahres organisierte meine Austauschorganisation eine Kulturreise in den Süden Chinas, in die Provinz Yunnan. Im Herzen dieser Provinz entdeckte ich dann schliesslich einen Flecken Schweiz: Das Gebiet liegt an einem Hang und ist mit einem Tannenwald und saftgrünem Gras bedeckt. Am höchsten Punkt des Hügel hat man eine atemberaubende Aussicht auf die verschneiten Berge in der Nähe. Von jenen Bergen kam auch das Wasser des kleinen Sees am Fusse des Hügel. Ich sah zum ersten Mal hier in China einen See mit so reinem Wasser, dass man die Fische und den Grund klar und deutlich sehen konnte. Klar geworden ist mir dadurch, weshalb meine chinesischen Freunde die Schweizer Landschaft für nicht erwähnenswert halten: Sie haben die schönen Landschaften auch in ihrem Land.

Mario Anderhub ist 17 Jahre alt, Kantischüler und stammt aus Muri. Seit dem 19. August lebt er für ein Jahr in China, genauer in Changzhou, einer Stadt nahe Schanghai.